

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 17. Dezember. (Orig.-Ber.) Die feste Tendenz hielt im Geschäft an, obwohl es zu Umsätzen nicht kam. Zum Teil war dies auf die Zurückhaltung zurückzuführen, die unmittelbar vor dem Stattfinden der Wochenhauptbörse sowohl bei den Eignern als bei den Respektanten immer zu konstatieren ist. Nichtsdestoweniger fand das wenige Offertenmaterial, das sich im Markte zeigte, leicht Unterkunft, weil sowohl für alle Nahrungs- und Futtermittel in der letzten Zeit immer die gute Frage das Ausgebot übertrifft. Zum Umsatz kam es sowohl in alten Bohnen und Reis als in Pflaumen, Kartoffeln, Edelkastanien und Nüssen, wobei vollste Preise und mitunter auch Aufzählungen bewilligt wurden. Holländisches Kartoffelstärke-mehl mußte durchweg 2 K. pro 100 Kilogramm teurer bezahlt werden, wie überhaupt alle Arten Futtermittel und Erbsen- und Futterstoffe lebhaft begehrt und, weil sie schwer erhältlich sind, höhere Preise durchsetzen.

Amtlich notiert ab Wien: Weizen pro 100 Kilogramm K. 34.—, Roggen pro 100 Kilogramm K. 28.—, Braugerste pro 100 Kilogramm K. 28.—, Futtergerste pro 100 Kilogramm K. 26.—, Mais, ungarischer und rumänischer pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Weizenmais pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Cinquantin, neu pro 50 Kilogramm K. — bis K. —, Hafer pro 100 Kilogramm K. 26.—, Raps pro 100 Kilogramm K. 46.—, Rübsen pro 100 Kilogramm K. 44.—.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 17. Dezember. (Orig.-Ber.) Die steigende Bewegung macht weitere Fortschritte. Kälber und

Kalbsteisch stellten sich um 40 S. pro Kilogramm höher im Preise. Schweinefleisch je nach Qualität um 20 bis 40 S. fester. Auch Rindfleisch tendierte bei reger Nachfrage fester. Zufuhr entsprechend dem Bedarfe.

Es erzielten je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes K. 3.— bis K. 5.—, hinteres K. 3.50 bis K. 5.20, englisches K. — bis K. —, Kalbsteisch K. 3.90 bis K. 4.—, Schweinefleisch K. 4.20 bis K. 5.20, Käse K. 3.20 bis K. 2.80, Schafe K. 2.40 bis K. 3.60, Schweine K. 4.64 bis K. 5.50 pro Kilogramm.

Rudolfsheimer Zentralmarkt.

Wien, 17. Dezember. (Orig.-Ber.) Zufuhr von heute: 9 Wagen Klee und Heu und — Wagen Stroh. Vom 15. bis 17. d. wurden auf den Markt gebracht: 49 Wagen Grünwaren, 8 Wagen Erdäpfel, 1 Wagen Obst, 5 Wagen Kraut, — Wagen Eier (— Stück). Zufuhr minimal, Verkehr belanglos.

Man zahlte: Klee K. 14.50 bis K. 17.—, Berg- und Waldheu K. 16.— bis K. —, Wiesenheu K. 11.— bis K. 16.—, Grummet K. 10.— bis K. —, pro Meterzentner, Erdäpfel, hiesige und ungarische runde K. 11.90 bis K. 12.90, Äpfel K. 23.— bis K. 24.—, pro Meterzentner, Kraut, Moosbrunner K. 14.—, slowakisches K. 16.—, pro Meterzentner, Eier, frische 8½ bis 9 Stück, Kalteier 11 Stück für 2 K.

Butter.

Wien, 17. Dezember. (Orig.-Ber.) Die Sendungen aus Dänemark sind bis gestern nicht eingetroffen und es verschärfte sich dadurch die feste Tendenz der heimischen Märkte. Hier lagernde dänische Butter wurde um 10 bis 15 K. höher zu 820 bis 825 K. verkauft, und für nächstwöchige Lieferung wird noch mehr verlangt. Wir werden jetzt vorwiegend Salzbutte bekommen, dadurch wird Süßbutte (Naturbutte) immer teurer, auch für heimisches Produkt, welches immer knapper wird. Bessere Sorten sind selten und erzielen heute sehr hohe Preise, aber auch für mindere Qualitäten mußte um 10 bis 15 K. mehr als vor acht Tagen bezahlt werden. Es notierten: Teerbutte, feinste ungarische und mährische 640 bis 670 K., mindere 570 bis 610 K., Süßbutte, nieder- und oberösterreichische 600 bis 620 K. und solche Landbutte 525 bis 575 K. Alles per 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Heu- und Strohmarkt.

Wien, 17. Dezember. (Orig.-Ber.) Die dieswöchigen Zufuhren beliefen sich auf 2 Wagen Heu, 1 Fuhr Stroh und — Wagen Kraut. Der Marktverkehr war belanglos. Man verkaufte: Wiesenheu K. 15.—, slowakisches K. —, ungarisches K. —, und Stroh K. 11.50, alles pro Meterzentner.

Kleesaaten.

Wien, 15. Dezember. (Orig.-Ber.) In den letzten vierzehn Tagen hat sich die Stimmung für einzelne Kleesaaten neuerdings sehr stark befestigt und die Preise stiegen ganz bedeutend. Dies gilt besonders für Rotklee, dessen Ernte sich geringer zeigt als bisher angenommen wurde. Der Konsum hat mit seinen Deckungskäufen begonnen und bewilligt für reine, gute farbige Qualitäten hohe Preise, während untergeordnete Sorten schwer absetzbar sind. Naturell notiert 110 bis 195 K., großseidefrei 150 bis 220 K. Luzerne mangels Angebotes sehr fest, verkehrte in ungarischen Provenienzen zu 105 bis 170 K., je nach Jahrgang. Schwächer tendiert Weißklee, da dessen Ausfuhr noch immer nicht bewilligt wurde und in Deutschland unter der Konkurrenz aus russisch-polen stark rückgängig ist. Die Preise ermäßigten sich gegen ihren höchsten Stand, wobei mittlere und geringere Qualitäten kaum Beachtung fanden. Bezahlt wurde 90 bis 140 K. Schwedischklee war nur in guten seidefreien Sorten preis haltend, sonst stark nachgebend. 1914er Ernte notiert 90 bis 130 K. Esparietten, gut keimend, erzielte 42 bis 48 K. Alles pro 50 Kilogramm ab Stationen en gros. Grassaaten liegen weiter sehr fest und sind hoch im Preise.